

Flurputzete -Aktion 23. Februar 2011

teilnehmende Klassen der Schillerschule:

3a (Fr. Wild), 3b (Fr. Schweitzer), 3c (Fr. Schrank), 3e (Fr. Strobel), 4e (Fr. Weng-Mauk)

Artikel in der Heilbronner Stimme / 24.02.2011

Dem Müll auf der Spur

ÖHRINGEN *Drittklässler der Schillerschule helfen beim Frühjahrsputz in der Natur*

Von Jochen Weissert

He, da passt meine zweite Hand ja auch noch rein“, ruft der neunjährige Adrian durchs Klassenzimmer in der Schillerschule. Elisabeth Schrank hat den Schülern ihrer dritten Klasse soeben die Handschuhe für die Flurputzete ausgeteilt. Mit den übergroßen grünen Arbeitshilfen machen sich kurz darauf 21 Schüler der Klasse 3c auf den Weg zu ihrer vorbestimmten Sammelstrecke. Die liegt am Lärchenrain, in der Nähe der Ohrntalbrücke.

Wettbewerb Schon bevor die Schulklasse den geplanten Startpunkt erreicht, sammeln die Kinder hier und da etwas aus dem Straßengraben. Ein paar Schüler rennen voraus, um die größten Funde zu machen. Die neunjährige Marlene sucht mit scharfem Blick die Büsche ab und findet einen verrotteten Damenschuh. Dafür wird sie von ihren Klassenkameraden regelrecht bewundert. Es entsteht ein richtiger Wettbewerb darum, wer das Meiste und Interessanteste findet.

Im Gebüsch am Lärchenrain entdeckt der achtjährige Luka einen alten Fensterrahmen. Dieser wird ihm von seinen Mitschülerinnen Romana und Rahel sofort abgenommen. Stolz tragen die beiden das Fundstück umher und legen es so schnell nicht mehr aus der Hand. Übertroffen wird dieser Fund nur noch von einer großen alten Deckenlampe, die sich samt einer Ladung buntem Geschirr im Dickicht verbirgt. „Ob hier einer Kindergeburtstag gefeiert hat?“, fragt sich ein Mädchen.

Lerneffekt „Kinder haben an sich ein gutes Umweltbewusstsein“, sagt Elisabeth Schrank. Nicht alle bekämen das von Haus aus mit, aber „so-



Romana (links) und Rahel zeigen den alten Fensterrahmen aus Holz, den ihr Klassenkamerad Luka im Gebüsch gefunden hat.

Foto: Jochen Weissert

bald man es ihnen erklärt, sind sie auch streng mit ihren Mitmenschen“. Die Grundschüler haben sich auf den Tag gefreut und finden es toll, aus dem Klassenzimmer herauszukommen. „Der Lerneffekt kommt dann beim Sammeln, wenn

die Schüler sehen, was manche Leute einfach in die Büsche werfen.“

Blauer Sack Die Klasse stapft über eine gefrorene Wiese. Egal ob Blecheimer, Sprühdosen oder Kochtöpfe – alles was die Schüler finden,

■ Hintergrund

Flurputzete

Bereits zum fünften Mal machten sich Schüler auf die Suche nach Müll und illegal entsorgten Gegenständen im Stadtgebiet. Früher übernahm der Baubetriebshof diese Aufgabe. Insgesamt acht Öhringer Schulen nahmen in diesem Jahr an der Aktion teil, die immer kurz vor Frühjahrsbeginn stattfindet. Mit dabei waren die Schillerschule, Hungerfeldschule, Grundschule Cappel, Grundschule Michelbach, Thiele-Winckler-Schule, Weygangschule, Realschule und das Hohenlohe-Gymnasium. Nach der Flurputzete geben die Schulen der Stadt eine Rückmeldung, wo besonders viel Abfall entsorgt wurde. *jac*

wandert in den blauen Sack. Wo zu Beginn noch darum gestritten wurde, wer welches Teil aufheben darf, arbeiten die Kinder nun im Team und helfen sich gegenseitig. „Da sieht man, wie so eine Aktion auch zusammenschweißt“, freut sich Elisabeth Schrank.

Körpereinsatz Nach einer guten Stunde fleißigen Müllsammelns stehen sechs große blaue Müllsäcke am Sammelpunkt. Dort wird der Abfall später vom Baubetriebshof abgeholt. Außerdem wurden mehrere Rollen Wellplastik gefunden, die unter großem Körpereinsatz aus dem stacheligen Gebüsch gezerrt wurden. „Ich habe mindestens 18 Dornen in meiner Hand stecken“, beschwert sich anschließend der achtjährige Luka.

Die Klasse 3c ist stolz, dass sie der Natur ein wenig geholfen hat. Der neunjährigen Dierona hat die Sammelaktion Spaß gemacht. Sie würde so etwas gerne wiederholen und denkt sogar weiter: „Ich finde, es sollte ein Schulfach geben, wo man nur Müll sammelt.“

